

Die Bulgarinnen in Bremen

Der Zweck, den die Studienfahrt der bulgarischen Damen durch einige Hauptplätze Deutschlands verfolgt, das Kennenlernen unserer weiblichen Wohlfahrts- und Bildungseinrichtungen, gab ihrem Aufenthalt in unserer Stadt ein sehr festes Programm, das große Ansprüche an die Kräfte der Teilnehmerinnen stellte. Immer wieder, während das gefällige Auto die Dome von einem Ende der Stadt zum andern trug, erschöpften sie sich in Ausdrücken höchster Anerkennung und Bewunderung über den Hochstand dieses Gebietes des öffentlichen Lebens und der Genugtuung darüber, daß sie die Eindrücke davon aufnehmen und als Vorbilder in ihr Heimatland bringen könnten. Der Dienstagabend bot den Gästen eine besonders reizvolle Festlichkeit halb offiziellen, halb privaten Charakters: Herr Generalkonful Dr. Roselius hatte sie in die schönen Räume der Böttcherstraße (Gesellschaft von 1914) geladen. Da er nicht in eigener Person als Wirt dem Abend Sinn und Stimmung geben konnte, lag diese Aufgabe in den Händen seiner Tochter Fräulein Hildegard Roselius, die sie in höchst anregender und liebenswürdiger Weise löste. So wurde den bulgarischen Besucherinnen ein Stück bremische Geselligkeit besten Stils geboten. Der Mittwoch war noch einem letzten Besuch unserer Kunststätten gewidmet, dann trug der Mittagszug sie südwärts, ihrer Heimat entgegen.